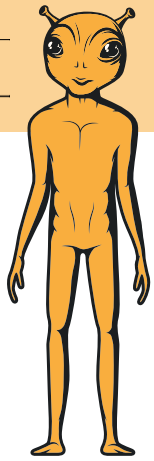
NAME: **LEHRER:**

KLASSE: **DATUM:**



Handreichung für Lehrkräfte

Möglicher Stundenablauf

Einstieg Die Fantasiereise oder eine ähnliche selbst ausgedachte Fantasiereise wird vorgelesen ***(M1)***. Dies kann entweder durch die Lehrkraft oder durch einen Schüler/eine Schülerin erfolgen. Die Geschichte kann auch frei durch die Lehrkraft erzählt werden, z.B. mit einem unterstützenden Bild.

Übergang Nachdem die Fantasiereise beendet ist können die ersten Eindrücke, Gedanken und Gefühle der Schülerinnen und Schüler gesammelt werden, z.B. in Form eines *Blitzlichts*.

Erarbeitung Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in die Lage des Marsianers X-661 aus der Fantasiereise und generieren so mögliche Argumente/ Rechtfertigungen für die Ausbeutung von Menschen durch die Marsianer bzw. von Lebewesen durch andere Lebewesen. ***(M2).****

Sicherung Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Argumente im Plenum vor und setzen sich aus verschiedenen Perspektiven heraus mit der Problematik auseinander. Zudem erfolgt ein Transfer, indem die hypothetische Situation zwischen Marsianern und Menschen auf die reale Situation zwischen Menschen und Tieren übertragen wird ***(M3)***.

Optional *kann* die auf der folgenden Seite vorgestellte Vertiefung durchgeführt werden.

DIE ANREGUNG ZU UNSERER ALIEN-GESCHICHTE HABEN WIR DEM VON HELMUT KAPLAN ANGEREGTEN GEDANKENEXPERIMENT ENTNOMMEN: DEUTSCHLANDFUNK, DAS IST PURER, BLANKER MACHTMISSBRAUCH, HELMUT F. KAPLAN IM GESPRÄCH MIT FRANK MEYER, 28.11.2008. HTTPS://WWW.DEUTSCHLANDFUNKKULTUR.DE/DAS-IST-PURER-BLANKER-MACHTMISSBRAUCH-100.HTML
EIN KURZES VIDEO ZU DIESEM BEKANNTEN PHILOSOPHISCHEN GEDANKENEXPERIMENT, DAS MIT ÄLTEREN SCHÜLERINNEN ANGESEHEN WERDEN KANN, FINDEN SIE HIER: *VIDEO / SRF KULTUR STERNSTUNDEN: «MENSCHENFLEISCH» – DAS PHILOSOPHISCHE GEDANKENEXPERIMENT | #FILOSOFIX
HTTPS://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=QBBY04ZTAXI

Achtung für Tiere e.V.
Vossebeinweg 40
33397 Rietberg
info@achtung-fuer-tiere.de
www.achtung-fuer-tiere.de

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Gütersloh
Registernummer: VR 1301

Spendenkonto:
IBAN: DE17 4785 0065 0010 0078 98
SWIFT-BIC: WELADED1GTL
Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.

Copyright: Achtung für Tiere e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Astrid Reinke

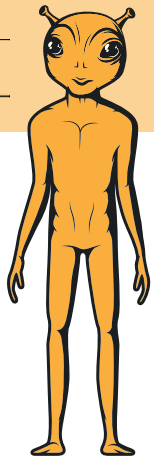
Sämtliche Materialien von Achtung für Tiere e.V. dürfen für die Verwendung im Unterricht vervielfältigt werden. Für andere Zwecke bedürfen Druck und Vervielfältigung auch in Auszügen der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins.



Achtung für Tiere

NAME: **LEHRER:**

KLASSE: **DATUM:**



Optionale Vertiefung

Einstieg

§1 des Tierschutzgesetzes wird eingeblendet (***M4***).
Die Schülerinnen und Schüler lesen sich diesen Ausschnitt durch und erklären kurz, was dieser aussagt (-> *Wir Menschen sollen das Leben und das Wohlbefinden von Tieren schützen, da wir Verantwortung für die Tiere tragen und sie unsere Mitgeschöpfe sind. Wir dürfen Tiere nur aus einem vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen*).
Anschließend wird kurz gesammelt, was aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler vernünftige Gründe sein könnten. Die Schülerinnen und Schüler erläutern ihre Antworten in 1-2 Sätzen.

Erarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler werden in 4er-Gruppen eingeteilt und erhalten Rollenkarten (**M5**). Je zwei Rollen sind für die Nutzung von Tieren und je zwei gegen die Nutzung. Ihrer Rolle entsprechend suchen die Schülerinnen und Schüler Argumente für bzw. ggf. gegen die Nutzung von Tieren durch den Menschen (**M6**).

Sicherung

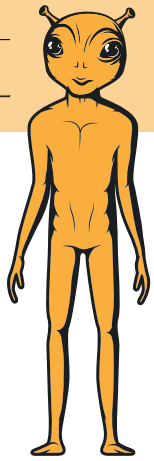
Die Schülerinnen und Schüler führen jetzt in ihren Rollen ein Streitgespräch. Je nach Präferenz kann dieses Streitgespräch als Podiumsdiskussion im Plenum erfolgen, indem zwei Teilnehmende für die Tiernutzung und zwei gegen die Tiernutzung sind. Alternativ kann das Streitgespräch auch innerhalb der Gruppen erfolgen, was ggf. für ruhigere Schülerschaften oder Klassen einen Schonraum darstellt.

Direkt nach dem Beenden des Gesprächs besprechen die Schülerinnen und Schüler, wie sie sich in den verschiedenen Rollen gefühlt haben und was ihnen leicht fiel bzw. für sie besonders herausfordernd war.

Im Plenum diskutieren die Schülerinnen und Schüler die Frage, ob es einen Unterschied zwischen allen Menschen und allen Tieren gibt, der rechtfertigen kann, dass wir dieselbe Situation moralisch unterschiedlich beurteilen, nämlich abhängig davon, ob das Opfer ein Mensch oder ein Tier ist.

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:



Handreichung für Lehrkräfte

Mögliche Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler

M2 Mögliche Antworten könnten z.B. sein:

- **Technologische und kulturelle Überlegenheit:** Die Marsianer könnten argumentieren, dass ihre fortschrittliche Technologie und Kultur sie berechtigt, über andere Spezies zu herrschen.
- **Natürliche Hierarchie:** Das Argument, dass in der Natur stärkere oder intelligentere Spezies die schwächeren dominieren, könnte genutzt werden, um ihre Handlungen zu rechtfertigen
- **Effiziente Ressourcenausnutzung**: X-661 könnte behaupten, dass es für die Marsianer effizient und notwendig ist, menschliche Ressourcen zu nutzen, ähnlich wie Menschen Tiere für Nahrung und Materialien nutzen.
- **Nachhaltigkeit:** Die Marsianer könnten behaupten, dass die Nutzung von Menschen eine nachhaltige Lösung für ihre eigenen Bedürfnisse darstellt und die Ressourcengewinnung durch andere Mittel nicht möglich ist.
- **Tradition:** Die Marsianer könnten betonen, dass der Verzehr von Menschen oder die Nutzung ihrer Haare und Haut für Mode seit Generationen ein kulturelles Erbe ist.
- **Kulturelle Unterschiede**: X-661 könnte argumentieren, dass verschiedene Spezies unterschiedliche moralische und ethische Maßstäbe haben. Was für Menschen als grausam erscheint, ist für Marsianer normal und akzeptabel.
- **Forschung und Fortschritt:** Die Nutzung von Menschen für Experimente könnte als notwendig für den wissenschaftlichen Fortschritt der Marsianer dargestellt werden, um Krankheiten zu heilen oder technologische Entwicklungen voranzutreiben.
- **Wohltätigkeit und Schutz:** X-661 könnte behaupten, dass die Marsianer den Menschen ein besseres Leben bieten als das, was sie zuvor hatten, indem sie sie in kontrollierten, „sicheren“ Umgebungen halten.
- **Schutz vor der eigenen Zerstörung**: Sie könnten argumentieren, dass sie die Menschen vor ihrer eigenen destruktiven Natur schützen, indem sie ihre Bevölkerungszahl kontrollieren und ihre Umwelt überwachen.
- **Gesetzliche Rechtfertigung:** Es könnte gesagt werden, dass es nach den Gesetzen der Marsianer vollkommen legal und daher moralisch akzeptabel ist, Menschen auf diese Weise zu behandeln.
- **Existenzrechtfertigung:** Die Marsianer könnten behaupten, wenn sie die Menschen nicht nutzen würden, dann würde es sie gar nicht geben.
- ...

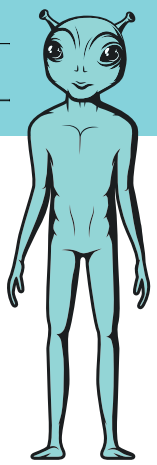
M3 Hier ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler offen ihre Gedanken teilen dürfen und können, auch wenn diese von den eigenen Einstellungen oder bei den Schülerinnen und Schülern untereinander auseinander gehen. Das Ziel hierbei ist es, die Schülerinnen und Schüler zum (Nach-)Denken anzuregen, unterschiedliche Argumente zu hören und so ihre eigenen Einstellungen als auch soziale Normen in Bezug auf unseren ausbeuterischen Umgang mit Tieren zu hinterfragen.



Achtung für Tiere

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:



M1: Besuch vom Mars

Der Himmel ist strahlend blau, und die Vögel singen, doch eine unheimliche Stille breitet sich aus. Während du aus dem Fenster schaust, siehst du sie: große, schlanke Wesen mit schillernden Hautfarben, die im Sonnenlicht fließend ihre Töne ändern. Es sind Marsianer, eine außerirdische Spezies denen es in ihrer Heimat, auf dem Mars, zu eng geworden ist.

Mit einer beeindruckenden Größe und einer funkelnden Haut, die je nach Lichteinfall variiert, bewegen sie sich mit einer geschmeidigen Selbstsicherheit, die alles Menschliche übertrifft. Ihre Eleganz und Anmut sind faszinierend, und du fragst dich, ob diese Wesen wohl Freunde sein könnten.

Neugierig schaltest du den Fernseher ein, in der Hoffnung, mehr über die Ankömmlinge zu erfahren. Die Nachrichten berichten von beunruhigenden Details: Die Marsianer fangen Menschen ein und sperren sie in Käfige. Auf dem Mars gibt es erst wenige Menschen und die Marsianer möchten mehr über sie erfahren. Doch das ist nur der Anfang. Sie mögen menschliche Babys. Ihre weiche Haut und das zarte Fleisch gelten als Delikatesse in der feinen Küche der Marsianer. Die Verzweiflung und Angst der Eltern, deren Babys plötzlich verschwinden, ist herzzerreißend, denn sie wissen, dass ihre Kinder nicht zurückkehren werden.

Die Marsianer schätzen menschliche Haut als luxuriöses Material. Sie verarbeiten sie zu exklusiven Kleidungsstücken, Taschen und Accessoires. Auch das Haar von Menschen, besonders von Frauen und Kindern, wird zu exotischem Schmuck und modischen Haarteilen verarbeitet, die in der marsianischen Gesellschaft als Statussymbole gelten.

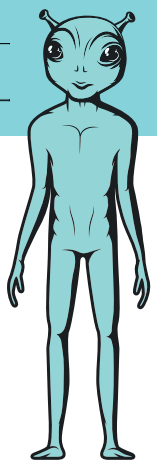
Die Schreckensnachrichten enden nicht. Die Marsianer jagen Menschen, wo sie ihnen lästig sind, mit Fallen, Gewehren, oder sie vergiften sie. In speziellen Einrichtungen halten sie sie in einer Art Park. Dort spazieren die Marsianer mit ihren Familien von Gehege zu Gehege, füttern die Menschen mit Leckerbissen und lassen sich mit ihnen fotografieren.

Andere Marsianer organisieren Wettkämpfe, bei denen Menschen gegeneinander antreten müssen. Zur Unterhaltung der Marsianer müssen sie entweder über hohe Hindernisse springen oder eine Art kunstvollen Tanz vorführen. Oft haben die Menschen Angst zu springen oder sind zu erschöpft zum Tanzen. Dann gibt es die Peitsche. Wenn das herauskommt, dann empören sich allerdings viele Marsianer. Sie sagen: „Das wir Menschen für unsere Zwecke nutzen, das ist ok, aber wir dürfen sie nicht misshandeln."



NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:



M1: Besuch vom Mars

Die Marsianer züchten Menschen in Forschungseinrichtungen und halten sie in Käfigen, um mit ihnen Experimente zu machen. Da Marsianer und Menschen weitläufig verwandt sind, erhoffen sie sich davon nützliche Erkenntnisse für ihre eigenen Krankheiten und wie man diese behandeln kann. Manche Käfige sind so eng wie ein Dixi-Klo. Die Menschen haben jeden Tag Angst und hocken traurig hinter den Plexiglasscheiben. Mit einem analytischen Interesse beobachten die Marsianer die Reaktionen und Symptome der Menschen, denen sie Krankheitserreger spritzen oder die sie in einem Wasserbecken mit hohen Wänden zum Schwimmen zwingen, bis sie fast untergehen. Im letzten Moment holen sie die Menschen aber wieder aus dem Becken. Am nächsten Tag, wenn die Menschen sich erholt haben, werden sie wieder in das Becken gesetzt.

Eine Reporterin erscheint auf dem Bildschirm, offensichtlich verängstigt, aber entschlossen. Sie sagt: „Ich habe das Privileg, direkt mit einem der Besucher hier auf der Erde zu sprechen. Neben mir steht X-661, ein hochrangiger Vertreter der Marsianer.
Sehr geehrter X-661, vielen Dank für Ihre Zeit. Viele Menschen verstehen Ihre Umgangsweisen mit uns nicht und kritisieren sie stark. Wir sind Wesen mit Gefühlen, wir leiden unter Angst, Schmerz und Gefangenschaft. Wir trauern um unsere Kinder. Wir greifen ihr Volk nicht an. Wie rechtfertigen Sie Ihren Umgang mit uns Menschen?“

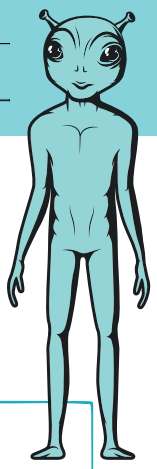
X-661 blickt jetzt direkt in die Kamera...



Achtung für Tiere

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:



M2: X-661 spricht zu uns!

Aufgabe



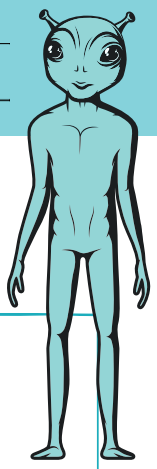
Stell dir vor, du bist X-661. Du fühlst dich nicht gut, wenn dir jemand Menschenquälerei vorwirft. Vor der Kamera hast du jetzt die einmalige Gelegenheit, all deinen Kritikern und den Menschen selbst zu erklären, warum ihr die Menschen auf diese Weise behandelt. Du bist gut vorbereitet und hast dir Spickzettel mit Argumenten zurechtgelegt.



Verfasse X-661s Spickzettel mit Rechtfertigungen, um die Handlungen der Marsianer zu verteidigen. Nutze deine Fantasie und stelle dir vor, welche Argumente für X-661 plausibel und überzeugend erscheinen könnten.

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:



M3: X-661 spricht zu uns!

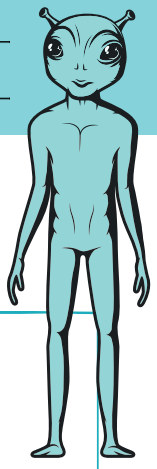
Aufgabe

1. Stellt eure Begründungen von X-661 im Plenum vor.
2. Stell dir vor, du hörst all diese Rechtfertigungen von X-661s im Fernsehen.
   a. Welche Rechtfertigungen würdest du gelten lassen, welche nicht?
   b. Warum kannst du Verständnis für das Verhalten der Marsianer aufbringen bzw. warum nicht?
3. Bei welchen Formen der Nutzung könnte es am ehesten einen Kompromiss geben? Wie könnte dieser Kompromiss aussehen?
4. Wärst du mit den Kompromissen einverstanden? Warum (nicht)?
5. Wie beurteilst du die Situation, wenn du nun für die Marsianer Menschen einsetzt und für die Menschen Tiere? *Denke an die verschiedenen Formen, in denen wir Menschen die anderen Tiere wie Kühe, Schweine, Hühner, Kaninchen, Fische, uvm. nutzen: Bei Tierversuchen, im Zoo und im Zirkus, bei Wettbewerben, in der Produktherstellung, ... Sicher fallen dir noch mehr Beispiele ein.*
6. Wenn du die Situation nun anders beurteilst: Versuche zu begründen, worin der Unterschied zwischen ALLEN Menschen und allen Tieren liegt, wodurch du die Situation anders bewertest.

Achtung für Tiere

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:



M3: X-661 spricht zu uns!

Aufgabe

1. Stellt eure Begründungen von X-661 im Plenum vor.
2. Stell dir vor, du hörst all diese Rechtfertigungen von X-661s im Fernsehen.
   a. Welche Rechtfertigungen würdest du gelten lassen, welche nicht?
   b. Warum kannst du Verständnis für das Verhalten der Marsianer aufbringen bzw. warum nicht?
3. Bei welchen Formen der Nutzung könnte es am ehesten einen Kompromiss geben? Wie könnte dieser Kompromiss aussehen?
4. Wärst du mit den Kompromissen einverstanden? Warum (nicht)?
5. Wie beurteilst du die Situation, wenn du nun für die Marsianer Menschen einsetzt und für die Menschen Tiere? *Denke an die verschiedenen Formen, in denen wir Menschen die anderen Tiere wie Kühe, Schweine, Hühner, Kaninchen, Fische, uvm. nutzen: Bei Tierversuchen, im Zoo und im Zirkus, bei Wettbewerben, in der Produktherstellung, ... Sicher fallen dir noch mehr Beispiele ein.*
6. Wenn du die Situation nun anders beurteilst: Versuche zu begründen, worin der Unterschied zwischen ALLEN Menschen und allen Tieren liegt, wodurch du die Situation anders bewertest.

Achtung für Tiere

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:

M4: Tierschutzgesetz

§1 des Tierschutzgesetzes:

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

Achtung für Tiere

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:

M5: Rollenkarte



Achtung für Tiere

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:

M5: Rollenkarte



Achtung für Tiere

NAME: LEHRER:

KLASSE: DATUM:



M6: Tiere nutzen - ein Muss?

Aufgabe

1. Bildet 4er-Gruppen.
2. Schaut auf eure Rollenkarten: In Jeder Gruppe übernehmen zwei Personen die Rolle von Menschen, die **für** die Nutzung von Tieren sind und zwei die Rolle von Menschen, die **dagegen** sind.
3. Überlegt euch Argumente, die Personen in eurer Rolle vortragen könnten, um ihre Position zu stützen und notiert sie gerne hier auf dem Blatt. Denkt daran: Ihr spielt nur eine Rolle.
4. Bereitet euch für ein Streitgespräch vor (entweder in eurer Gruppe oder im Plenum).

Achtung für Tiere